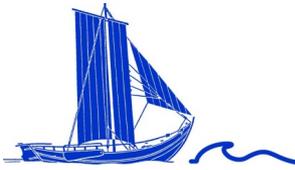


# Blankenese



## Informationsblatt Blankeneser Bürger-Verein e.V.



### 120 Jahre Bäckerei Körner

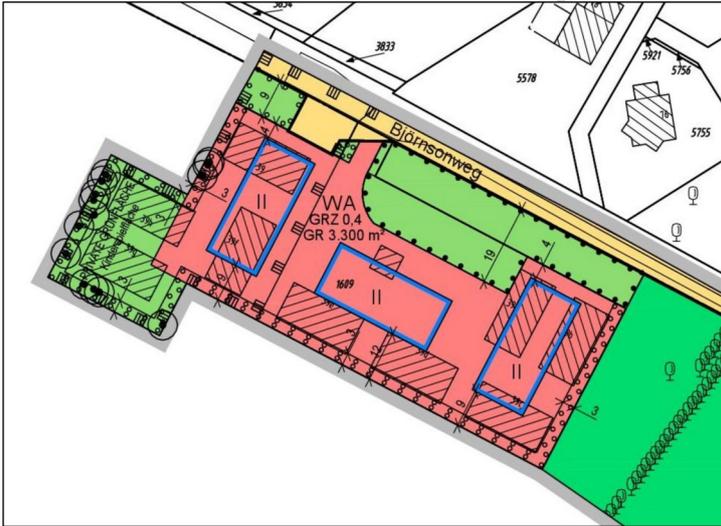
Bäckerei Körner aus Blankenese ist weit über die Elbvororte hinaus bekannt. „Der Feinschmecker“ zählt den Familienbetrieb zu den besten Bäckern Deutschlands. Bei den jährlich stattfindenden Brot- und Brötchenprüfungen wurden alle Backwaren mit Gold oder Silber prämiert. Insbesondere für die Franzbrötchen haben die Körners viele Prämien erhalten.

Titelseite: E.S. Möller, Fortsetzung auf S. 6 ■

#### Inhalt:

Bebauungsplan Blankenese 52	2	Protokoll der Mitgliederversammlung	7
Marktgemeinschaftshaus	3	2 Tage an der Schlei	10
Sauberkeit in Blankenese	4	Spendenaufruf	13
Blankeneser Benzingespräche	4	BBV-Beitrittserklärung	14
Einzelhandel und Verkehr	4	Statt einer Weihnachtsfeier...	16
120 Jahre Bäckerei Körner (Forts.)	6	BBV-Termine	16

## Plandiskussion Bebauungsplan Blankenesse 52 (Björnsonweg)



Am 18.08.2021 fand im Gymnasium Blankenesse eine öffentliche Plandiskussion zum Bebauungsplan-Entwurf Blankenesse 52 (Südseite des Björnsonwegs zwischen Notenbarg und dem Ende des Björnsonwegs) statt. 50 Personen konnten unter Corona-Bedingungen teilnehmen.

Zu Beginn wurde der Entwurf anhand einer Präsentation vorgestellt. 2017 war ein Vergleich in einem Nachbarstreitverfahren geschlossen worden, so dass die damals neu errichteten Gebäude der Geflüchtetenunterkunft bis zum 01.04.2023 zurückgebaut werden müssen. Wie eine Stadtplanerin ausführte, sei das Ziel des Bebauungsplan-Entwurfs die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum für Geflüchtete als dauerhafter Wohnstandort mit der Ausweisung Allgemeines Wohngebiet.

Alle Wohnungen sollten als öffentlich-geförderte Wohnungen entstehen. Außerdem sollten der angrenzende Wald und das Grabeland, das Kleingärten gleichkommt, gesichert werden. Der südöstliche Teil des Plangebiets solle als Private Grünfläche Gartenland, die mittlere Fläche als Wald und die nordwestliche Fläche als Allgemeines Wohngebiet mit Grünflächen und einer Straßenverkehrsfläche zum Wenden für Kraftfahrzeuge ausgewiesen werden. Der nordwestliche Teil mit dem Allgemeinen Wohngebiet solle mit Bepflanzungen umgrenzt werden, um einen Übergang zum Wald zu bilden. Nur in den vorgesehenen Baufeldern dürften Gebäude errichtet und eine Grundflächenzahl von 0,4 nicht überschritten werden. Die Bebauung halte damit einen Abstand zum Wald ein. Zum Bebauungsplan-Entwurf würden noch textliche Festsetzung beispielsweise zu Themen wie Kompensation und Ausgleich getroffen. Es seien 38 öffentlich geförderte Wohnungen geplant, jeweils mit zwei Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss. Die Bruttogeschossfläche solle bei 3.240 m<sup>2</sup> liegen und damit etwas kleiner sein, als im Bestand.

Die Bürger erhielten nach der Vorstellung des Entwurfs die Möglichkeit Anregungen, Vorschläge und Kritikpunkte zu äußern. Auf Fragen zu dem 2017 geschlossenen gerichtlichen Vergleich

erklärte Herr Farries vom Rechtsamt des Bezirksamts, dass der Vergleich die Stadt Hamburg verpflichte, die jetzigen Gebäude zurückzubauen, wenn keine Gesprächslösung mit dem Kläger gefunden werde. Darüber, ob die jetzige Nutzung fortgeführt werden könne, gebe es aber unterschiedliche Auffassungen. Der vorgesehene Wohnungsbau sei hingegen sicher zulässig.

Zu Fragen des Naturschutzes führte Herr Landgraf von der Abteilung Landschaftsplanung aus, bevor die Unterkunft für Geflüchtete errichtet worden sei, habe es dort überwiegend Jungwald mit jungen Kiefern und Birken gegeben. Es seien aber auch größere Birken und andere

Bäume gefällt und geschützte Pflanzen umgepflanzt worden. Im Bebauungsplanverfahren müsse im Rahmen der Abwägung berücksichtigt werden, dass die Bäume schon gefällt worden seien. Nach den rechtlichen Vorgaben müssten für die geplante Bebauung ein naturschutzrechtlicher und ein Wald-Ausgleich an anderer Stelle erfolgen.

Frau Frauenlob von der Bauleitplanung des Bezirksamts ging auf Fragen zur verkehrlichen Anbindung ein: Der erstmalige Ausbau des Björnsonwegs stehe auf der Agenda der Abteilung Straßen und Gewässer. Dieser Ausbau sei aber unabhängig von der Schaffung der 38 Wohneinheiten. Eine Erweiterung der Straße sei nicht nötig. Die 38 Wohneinheiten seien durch den Björnsonweg erschlossen. Im weiteren Verfahren werde eine verkehrstechnische Stellungnahme erstellt. Eine Tiefgarage sei nicht vorgesehen. Für Wohnungsbau gebe es in Hamburg keinen Stellplatzschlüssel. Es werde aber geprüft, ob Besucher\*innenstellplätze auf dem Grundstück untergebracht werden könnten. Viele würden es aber voraussichtlich nicht werden.

Zwei Mitarbeiter von Fördern&Wohnen erklärten für ihr Unternehmen die Integration Geflüchteter weiter verbessern zu wollen und auch weiterhin mit den Anwohner\*innen zu sprechen. Es gebe ein Mobilitätskonzept, genug Fahrradstellplätze würden nachgewiesen. Da nur Wohnungen mit Wohnungsamtsbindung entstehen sollten, sei davon auszugehen, dass die Bewohner\*innen wahrscheinlich über keine PKWs verfügen werden würden.

Zum Abschluss der Veranstaltung durfte die Politik Stellung zum Bebauungsplan-Entwurf beziehen. Die vollständigen Stellungnahmen, die zahlreichen Fragen und das Protokoll der Veranstaltung, aus dem wir hier nur in kurzen Teilen zitieren konnten, sind unter <https://bbvev.de> abrufbar.

Der Planungsausschuss beschloss in seiner Sitzung am 15.09.2021 einstimmig, dass das Amt nun weiter an dem Bebauungsplan-Entwurf arbeiten soll.

Forts. auf S. 3

## Quartiersfonds fürs Marktgemeinschaftshaus

Auf Antrag des Bezirksamtes Altona hat der Senat Mittel aus dem investiven Quartiersfonds für den Bau des Blankeneser Marktgemeinschaftshauses bereitgestellt. Zuletzt war es insbesondere aufgrund einer erheblichen Baukostensteigerung zu einer Verzögerung des ursprünglichen Zeitplans gekommen.

Bezirkssenatorin Katharina Fegebank und Finanzsenator Dr. Andreas Dressel überbrachten am 03.09.2021 auf dem Blankeneser Marktplatz die frohe Kunde, dass die Finanzierung stehen würde.

Senatorin Fegebank hob die Bedeutung für den Stadtteil hervor: „Wochenmärkte sind für viele Menschen wichtige Begegnungsorte in den Stadtteilen und sorgen für eine Belebung und Vielfalt im Quartier. Genau wie hier in Blankenese wollen wir den Quartiersfonds nutzen, um spürbare Verbesserungen vor Ort in die Tat umzusetzen, so wie in diesem Fall durch ein neues Markthäuschen samt einer neuen, barrierefreien Toilettenanlage.“

Senator Dr. Dressel bezog sich auf die Aufwertung regionaler Zentren: „Zu diesem Anliegen passt perfekt, dass wir jetzt die Realisierung des Markthauses in Blankenese durch die zur Finanzbehörde gehörende Sprinkenhof aus Mitteln des Quartiersfonds unseres Haushalts final möglich machen können - trotz insbesondere Corona-bedingter Baupreissteigerungen.“

Bezirksamtsleiterin Dr. von Berg hob den praktischen Nutzen und gemeinnützigen Zweck hervor: „Besonders freut mich, dass auch Räumlichkeiten für kleinere Gruppen vorgesehen sind, was eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements ermöglicht.“

Jan Zunke, Geschäftsführer der Sprinkenhof sagte: „Bereits seit 1929 finden hier regelmäßig Märkte statt, bei denen man Einkäufe erledigen, Freunde treffen und sich austauschen kann. Wir freuen uns daher, mit dem Neubau des Markthauses die Tradition fortführen zu können.“



Foto: B. Harders

## Editorial

### Schöne Adventszeit und bleiben Sie gesund!

Auch in diesem Jahr bleiben wir zuversichtlich und hoffen darauf, dass die Adventszeit trotz vieler Corona-Einschränkungen schön wird. Angesichts der rasant steigenden Corona-Zahlen gelten in Hamburg ab dem 20. November noch strengere Vorschriften: 2G (geimpft oder genesen) ist nun überall verpflichtend, wo es gastronomische Angebote gibt (Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind ausgenommen).

Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie haben wir gelernt, flexibel zu sein und schnell auf die Veränderungen zu reagieren. Die BBV-Vorstandssitzungen fanden in diesem Jahr je nach Entwicklung der Corona-Lage vollständig digital oder als hybride Veranstaltungen statt. In den letzten Monaten waren persönliche Treffen und Veranstaltungen wieder möglich. Die BBV-Mitgliederversammlung, der Schleis-Ausflug und das Neumitgliedertreffen konnten stattfinden. Statt der traditionellen BBV-Weihnachtsfeier auf dem Süllberg plant der Kulturkreis einen Ausflug zum Freilichtmuseum am Kiekeberg (mehr dazu auf Seite 15). Zur Weihnachtszeit bereiten wir eine Sonderausgabe vor. Bis dahin genießen Sie die Adventszeit! Bleiben Sie gesund und uns gewogen...



Ihre „Blankenese“-Redaktion



Da der Neubau durch die Sprinkenhof voraussichtlich erst im Jahr 2022 erfolgt, wurde die nördliche Fläche des Marktplatzes einschließlich der Zu- und Ausfahrtsbereiche provisorisch mit Asphalt befestigt. Die endgültige Herstellung dieser Flächen erfolgt dann nach dem Neubau des Marktgemeinschaftshauses. Die Gesamtkosten des Neubaus belaufen sich auf rund 1,2 Millionen Euro. Davon übernimmt das Bezirksamt 80.000 Euro, weitere 628.500 Euro kommen aus dem Quartiersfonds, den Rest trägt die Sprinkenhof GmbH.

Forts. von Seite 3

## Sauberkeit in Blankenese

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 6. Oktober erinnerte Herr Modersitzki daran, dass gemäß Hamburgischem Wegegesetz die Anlieger verpflichtet seien die Gehwege vor ihren Grundstücken sauber und frei von Bewuchs zu halten. Die Gehwege entlang von Grundstücken werden aufgrund dieser privaten Reinigungspflicht grundsätzlich nicht von der Stadtreinigung gereinigt.

Herr Nicolaysen thematisierte anhand von Fotos aus der Blankeneser Hauptstraße verdreckte Wege, Sondernutzungen des öffentlichen Raums etwa durch Baustellentoiletten/Bauwagen und zugeparkte Wege, die insbesondere Passanten mit Kinderwagen und Rollatoren die Nutzung des Gehwegs erschweren.



Der Blankeneser Bürger-Verein wird sich dieser Thematik im Rahmen seiner AG Verkehr annehmen.

Wenn die Verkehrssicherheit auf öffentlichen Wegen beeinträchtigt ist, sollte mit diesem Hinweis, Ortsangabe und gerne mit Foto unverzüglich der Wegewart informiert werden unter: [wegewart@altona.hamburg.de](mailto:wegewart@altona.hamburg.de). In Betracht kommt auch eine Online-Meldung über [www.hamburg.de/melde-michel](http://www.hamburg.de/melde-michel).

Wenn keine privaten Anlieger für die Gehwegreinigung zuständig sind, kann die Stadtreinigung über die Sauber App und telefonisch unter 2576-1111 über verschmutzte Wege informiert werden.



## Blankeneser Benzingespräche

Bereits seit 7 Jahren finden unter dem augenzwinkernden Titel „Benzingespräche“ weitgehend unorganisierte, monatliche Treffen von Oldtimerliebhabern auf dem Blankeneser Marktplatz statt. Nach der Umgestaltung des Marktplatzes ist der Marktplatz kein Parkplatz mehr, da er für kulturelle Veranstaltung genutzt werden soll, weshalb die Sondernutzung des Platzes einer sogenannten Sondernutzungsgenehmigung bedarf.

Das Problem für die „Benzinfreunde“ ist nun, dass die Gebührenordnung abhängig vom Charakter der Veranstaltung und der Lage (Wertstufe) feste Gebührenspreisen pro Quadratmeter Nutzung vorsieht, über deren Höhe nicht verhandelt werden kann.

Fotos: Nicolaysen

In der Bezirksversammlung am 28.10.2021 scheiterte ein Antrag von FDP, CDU und SPD auf „eine großzügige und möglichst bürokratiefreie Regelung“. Beschlossen wurde den Antrag zu



prüfen, ob Non-Profit-Veranstaltungen gemeinnützigen Körperschaften bei der Gebührenberechnung gleichgestellt werden könnten.

Die Oldie-Automobilisten werden nun voraussichtlich mit Hilfe des gemeinnützigen Vereins Historisches Blankenese das Konzept der Treffen dahingehend anpassen, dass sie als kulturelle und gemeinnützige Veranstaltungen im Sinne der Abgabenordnung zu werten sind, was sich wiederum auf die Gebührenhöhe auswirken könnte, so dass im Idealfall von der Erhebung einer Gebühr abgesehen werden kann.

Da die Erstellung des Konzepts noch etwas Zeit bedarf, wurde das Treffen im November kurzerhand als Versammlung im Sinne des Versammlungsrechts angemeldet und konnte somit kostenfrei durchgeführt werden.

## Einzelhandel und Verkehr

Unter dem Titel „Entwicklung des Blankeneser Zentrums rund um die Blankeneser Bahnhofstraße – Einzelhandel und Verkehr“ fand am 10.11.2021 aufgrund der Anmeldung der Fraktionen von SPD und LINKE mittels Minderheitsvotum im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft eine öffentliche Anhörung in der Aula des Gymnasiums Blankenese statt. Hierfür waren 90 Minuten vorgesehen. Etwa 50 Personen konnten teilnehmen.

Hintergrund war die Erteilung eines Bauvorbescheids für das geplante Bauvorhaben auf der Brachfläche neben Edeka zwischen Blankeneser Bahnhofstraße und Auguste-Baur-Straße. Allerdings darf eine Anhörung aus formalen Gründen nicht zu einem nicht-öffentlichen Bauvorhaben stattfinden, weshalb der Umweg über den Wirtschaftsausschuss gewählt wurde.

Das Bezirksamt stellte die wirtschaftliche Lage des Einzelhandelszentrums Blankenese dar, hob die gute Erreichbarkeit und Wichtigkeit von ausreichend vielen Parkplätzen sowie von guter Aufenthaltsqualität hervor. Hingewiesen wurde vom Amt auch auf Leerstand z.B. auf dem Postgelände.

Forts. auf S. 5

Forts. von Seite 4

Zum Thema Verkehr wurden Verkehrsprojekte entlang der Veloroute 1 kurz skizziert. Eine von der Bezirksversammlung beschlossene Bürgerbeteiligung zur sicheren Mobilität am Elbufer könne erst begonnen werden, wenn Beteiligungsprojekte in Ottensen und in der Schanze abgeschlossen werden. Anschließend durften die Bürger im Saal oder online per E-Mail Fragen stellen.

Viele Beiträge beschäftigten sich mit dem Thema Verkehrsberuhigung und der Forderung nach einem Verkehrskonzept.

Der BBV erinnerte an seine Eingabe zur Einrichtung einer 20-Zone, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren und die Querungsmöglichkeit für den Fußverkehr zu verbessern. Gefordert wurde auch die Einrichtung einer Bewohnerparkzone als Ergänzung zur bestehenden Parkraumbewirt-

schaftungszone. Das Bezirksamt wurde um eine Einschätzung zum Branchenmix gebeten, sollte ein weiterer Supermarkt in Blankenese eröffnet werden. Erstaunlich viel Applaus erntete ein Vorschlag den Ortskern autofrei zu machen.

Der Großteil der Fragen und Beiträge wurde während der Anhörung aufgrund der knappen Zeit weder beantwortet, noch vom Bezirksamt kommentiert. Das Bezirksamt stellte in Aussicht, dass einige Antworten im Nachgang zur Anhörung zu Protokoll gegeben werden sollen. Sobald das Protokoll erstellt wurde, werden wir es auf <https://bbvev.de> veröffentlichen.

Benjamin Harders ■  
1. Vorsitzender  
Blankeneser Bürger-Verein e.V.



## Quo vadis „Fischerhaus“?

Das um 1580 erbaute Tweehus in der Blankeneser Elbterrasse, Treffpunkt und Heimatmuseum, wurde im abgelaufenen Jahr 2021 entkernt - soweit notwendig und denkmalpflegerisch zulässig. Die Fenster hat man durch Holzplatten geschützt. Die Außenmauern wurden von der luftabschließende Latexfarbe befreit, sodass das historische Mauerwerk wieder atmen kann. Obendrein wurde das Gebäude in der letzten Woche eingehaust, um das

Gebäude durch eine das Haus überspannende Plane vor Wetterunbill zu schützen. Inzwischen sind die Reetdecker dabei, das alte Reet herunterzunehmen und das Haus neu einzudecken.

Leider muss das uralte Fischerhaus noch an vielen weiteren Stellen grundüberholt werden, sodass die Handwerker vermutlich das ganze Jahr 2022 daran arbeiten werden.

Text: Ronald Holst ■  
Bilder: Ursula Plate



## 120 Jahre Bäckerei Körner

Forts. von S. 1



Auszeichnungen, auf die die Firmeninhaberin Sabine Möller, geb. Körner, zu Recht stolz ist. In 4. Generation führt die Bäckermeisterin und Konditorin das Unternehmen fort. Dabei ist Tradition für sie ein Weiterreichen der Flamme. So hat sie das Unternehmen, welches ihr Urgroßvater am 17. September 1901 gegründet hatte, weiter ausgebaut und setzt dabei auf Nachhaltigkeit. Seit 2015 ist sie Umweltpartner der Stadt Hamburg.

In der hauseigenen Backstube werden über 20 Sorten Brötchen täglich frisch und von Hand gefertigt, 15 Sorten Brot – mit natürlichem Sauerteig gebacken – und ebenso viele Kuchen – wechselnd je nach der Jahreszeit. Dazu kommen laufend frisch belegte Brötchen und vor allem die Vollkornstullen, die bei den Kunden äußerst beliebt sind. Für größere Veranstaltungen werden bunt belegte Platten frisch zubereitet.

Über 30 Mitarbeiter sind täglich für „ihre“ Kunden im Einsatz. Fast alle haben den Beruf von der Pike auf gelernt – oder sind seit vielen

Jahren im Beruf. Mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter der Familien-Bäckerei sind länger als 10 Jahre im Unternehmen, am längsten, Petra Riemann, seit 38 Jahren – das spricht für sich. Oft wird Sabine Möller von Kunden angerufen, die sich für die ausgesprochen freundlichen Verkäuferinnen bedanken.



Soziale Verantwortung wurde schon immer in der Familie Körner großgeschrieben. So ist es selbstverständlich, dass die Bäckerei ein Ausbildungsbetrieb ist. Z.Zt. befinden sich 4 junge Menschen in der Ausbildung: 2 zum Bäcker und 2 im Verkauf. Auch Praktikumsplätze werden regelmäßig angeboten. Die Kinder der nahegelegenen Gorch-Fock-Schule werden jedes Jahr durch die Backstube geführt: vom Korn zum Brot. Und als Konfis kommen sie oftmals wieder zur Aktion: „Konfis backen für Brot für die Welt“.

Eine klassische Handwerksbäckerei, wie Kunden sie sich wünschen. Dazu gratulieren wir als Redaktion der Zeitung „Blankenese“ der Familie Körner ganz herzlich.

Fotos: E.S. Möller, Text: RH





## Protokoll der Mitgliederversammlung 2021 Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Bild: NPMH

**Ort:** Aula des Gymnasiums Blankenese, Oesterleystr. 27, 22587 Hamburg

**Datum:** 06. Oktober 2021;

**Versammlungsbeginn:** 18:00 Uhr;

**Ende:** 19:50 Uhr.

**Versammlungsleitung:** Benjamin Harders;

**Protokollführerin:** Birgit Harmstorf

**Anwesende:** 36 (davon 1 Gast), damit 35 stimmberechtigte Mitglieder von insgesamt 397 Mitgliedern.

### TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, Beschlussfähigkeit

*Herr Harders* begrüßt die Mitglieder. Im Anschluss wird mit einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins gedacht.

*Herr Harders* stellt fest, dass mit der Veröffentlichung der Einladung in der August-Oktober-Ausgabe der Mitgliederzeitung „Blankenese“ fristgerecht und ordnungsgemäß zur Mitgliederversammlung eingeladen wurde. 35 Mitglieder – davon 35 stimmberechtigt – sind anwesend. Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Der Verein hat aktuell 397 Mitglieder. Am 31.12.2020 waren es 413 Mitglieder.

### TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

*Herr Harders* beantragt die Genehmigung der Tagesordnung. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

### TOP 3 Jahresbericht des Vorstands und der Arbeitsgruppen

#### Kulturkreis

*Frau Both* berichtet, dass coronabedingt in 2020 und auch in 2021 viele bereits geplante Veranstaltungen ausfallen mussten. Eine kürzlich stattgefundenen zweitägige Reise an die Schlei war die erste Veranstaltung nach 18 Monaten. *Frau Both* gibt einen kurzen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen in 2021 und 2022.

#### Blankeneser Ortskern

*Herr Harders* berichtet über das Spendenprojekt für den Blankeneser Marktplatz. Die Spenden sind zum Großteil auf Wunsch der Spender zu-

rückerstattet worden. Der verbleibende Rest in Höhe von ca. 10.000,- Euro wurde dem Bezirksamt Altona zum Bau von Spielplätzen angeboten, aber nicht angenommen. Ein anderer Verwendungszweck wird noch festgesetzt. Er berichtet ferner, dass sich der Abriss und Neubau des Markthauses aus finanziellen Gründen verzögert hat, nun aber Anfang 2022 starten soll.

#### Zeitung „Blankenese“

*Frau Möller-Hoberg* berichtet, dass die Zeitung trotz Corona regelmäßig erscheint. Sie bittet die anwesenden Mitglieder, ihr Artikel zuzusenden, die in der Zeitung veröffentlicht werden können.

#### Archiv

*Herr Eggeling* berichtet über Anfragen von Privatpersonen, die an ihn gerichtet wurden und deren Beantwortung er übernommen hat. Es handelt sich u.a. um Anfragen zu Familiengeschichten oder allgemeine Fragen zur Geschichte von Blankenese. Ferner verwaltet er das BBV-Archiv, das durch sein privates Archiv ergänzt wird. Zudem ist er mitverantwortlich für eine Ausstellung im Kiekeberg Museum, für die der BBV eine historische Kreek erworben und dem Museum zur Verfügung gestellt hat.

#### Milieu-Erhalt

*Frau von Tagen* berichtet über die aktuellen Bauplanungen in Blankenese. Hierzu gehören der Umbau des Fährhauses Sagebiel, der geplante Bau auf dem ehemaligen Essogelände an der Elbchaussee, die geplante Bebauung des Grundstücks zwischen Auguste-Baur-Straße und der Bahnhofstraße sowie eine Wohnbebauung im Björnson Weg. Besonders kritisch gesehen wird der geplante Aldimarkt an der Auguste-Baustraße/Bahnhofstraße, da das Grundstück nur zum Teil für gewerbliche Objekte bebaut werden darf. Nach Ansicht der Anwohner verstößt der geplante Bau gegen den B-Plan. Der BBV hat zu dem jetzigen Plan eine Eingabe beim Bezirksamt Altona gemacht, zu der es aber bisher keine Reaktion gibt. Eine geforderte öffentliche Anhörung der Blankeneser Bürger soll im November stattfinden.

#### AG Natur

*Frau Hülsen* informiert über verschiedene Projekte der AG Natur, bei denen die Mitglieder auch mit Hand anlegen wie beispielsweise bei der Beseitigung von Neophyten im Hessepark. Die noch relativ kleine Gruppe würde sich über Verstärkung sehr freuen. Sie berichtet über Kontakte zu anderen Vereinen und über die Zusammenarbeit mit den Behörden.

#### AG Verkehr

*Herr Harders* berichtet, dass die AG Verkehr, die sich mit Themen zur verkehrlichen Entwicklung in Blankenese beschäftigt. Hierzu gehören weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wie beispielsweise die Einrichtung von Tempo-20-Zonen und die Einhaltung des Tempolimits in vorhande-

Forts. auf S. 8

nen Tempo-30-Zonen. Letzteres wird oft nicht eingehalten. *Herr Harders* bittet darum, das Polizeikommissariat 26 zu informieren, wenn Anwohner dies häufig in ihren Straßen beobachten, damit entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können. Die Bewohner am Strandweg haben über die Internet-Plattform "Nebenan.de" eine Initiative gegründet, damit der Verkehr reduziert wird. Der Bau der Veloroute am Sülldorfer Kirchenweg ist erfolgt.

#### **Jugend/Klönsschnack**

Diese Projekte wurden von *Frau Kröger* übernommen, die an der Versammlung nicht teilnehmen kann. Erfreulicherweise konnten weitere jüngere Mitglieder gewonnen werden. Die Klönsschnack-Veranstaltung fand zwischenzeitlich digital statt, allerdings im Vergleich zu den früher stattfindenden Präsenzveranstaltungen mit weniger Teilnehmer/innen.

#### **AG Mitglieder**

*Frau Both* verliest einen Brief von *Frau Spiegelberg*, die an der Versammlung nicht teilnehmen kann. Sie berichtet, dass der geplante Ausflug ins Kiekeberg-Museum anstelle einer Weihnachtsfeier des BBV angeboten werden soll; dass mit dem Runden Tisch ein Vertrag über die Nutzung des Bunten Hauses als vorübergehende Geschäftsstelle geschlossen wurde und dass das Neumitgliedertreffen nach mehr als 1 Jahr wieder im Witthüs stattgefunden hat.

Außerdem wurde eine neue AG ins Leben gerufen, die in einem Raum der HÖB einen PC Kurs für Mitglieder anbietet.

#### **Plakatierung/Technik**

*Herr Wietbrock* berichtet über seine Aufgaben im Bereich Plakatierung und Lagerhaltung.

#### **Literaturkreis**

*Herr Hüls* berichtet, dass nach der coronabedingten Pause die persönlichen Treffen des Literaturkreises mit max. 10 Personen in der öffentlichen Bücherhalle stattfinden. In der Vereinszeitung „Blankenese“ sind regelmäßig Beiträge mit Buchbesprechungen des Literaturkreises veröffentlicht worden.

#### **TOP 4 Finanzbericht des Schatzmeisters und Vorstellung des Wirtschaftsplans**

*Herr Jaeger* erläutert den Jahresabschluss 2020 und den Wirtschaftsplan 2021.

Das Jahr 2020 wurde mit einem Plus von ca. 1.200 Euro abgeschlossen, der Wirtschaftsplan 2021 weist einen coronabedingten Minusbetrag in Höhe von rund 3.800 Euro aus, der aber für den Verein zu verkraften ist.

#### **TOP 5 Bericht der Rechnungsprüferinnen**

*Frau Wind* berichtet, dass die Rechnungsprüferinnen die Unterlagen geprüft und festgestellt haben, dass sehr sauber und ordnungsgemäß gearbeitet wurde. Sie schlägt vor, den Vorstand hinsichtlich des Jahresabschlusses zu entlasten.

#### **TOP 9 Aussprache**

*Frau von Tagen* fragt, warum die geplante Veloroute durch die Gätgenstraße verlaufen soll, die dafür extra geteert werden müsste, da zur Zeit Granitpflasterung verlegt ist. Sie bittet den BBV, dies zu verhindern. Gleiches gilt für den Abbau von Parkplätzen, der zu einer Verbreiterung der Fahrbahn und somit zu einem schnelleren Autoverkehr führt.

*Frau Hülsen* fragt, ob die Flohmarktgebühren den Standbetreiber erstattet wurden, da der Markt auch in diesem Jahr ausfallen musste. Die Frage wird mit Ja beantwortet.

*Frau von Tagen* und *Frau Hülsen* bemängeln, dass der Überschuss aus dem Spendenprojekt nicht in der Präsentation aufgeführt wird. *Herr Harders* erläutert anhand einer zusätzlichen Excel-Tabelle die Zahlen des Projektes.

#### **TOP 7 Entlastung des Vorstands**

*Herr Ganssaage* beantragt, den Vorstand zu entlasten. Der Vorstand wird bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig entlastet.

#### **TOP 8 Neuwahlen**

*Herr Harders* übernimmt die Rolle des Wahlleiters, da die Wahl des 1. Vorsitzenden nicht ansteht. Die Mitglieder stimmen einer offenen Wahl zu.

#### **Wahl der Stellv. Vorsitzenden:**

Der Vorstand schlägt *Frau Natascha Möller-Hoberg* vor. Eine Vorstellung ist nicht erforderlich. Es gibt keine weiteren Kandidaten/Kandidatinnen.

Für die Wahl von *Frau Möller-Hoberg* als Stellv. Vorsitzende ergibt sich bei 35 Wahlberechtigten folgende Stimmverteilung:

33 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

*Frau Möller-Hoberg* nimmt die Wahl an.

#### **Wahl des Schatzmeisters:**

Der Vorstand schlägt *Herrn Gerhard C.C. Jaeger* vor. Eine Vorstellung ist nicht erforderlich. Es gibt keine weiteren Kandidaten/Kandidatinnen.

Für die Wahl von *Herrn Jaeger* als Schatzmeister ergibt sich bei 35 Wahlberechtigten folgende Stimmverteilung:

31 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

4 Enthaltungen

*Herr Jaeger* nimmt die Wahl an.

#### **Wahl der Beisitzer\*innen:**

Der Vorstand schlägt die Damen *Silvia Both*, *Jutta von Tagen* und die Herren *Ingo Eggers*, *Rainer Hüls*

Forts. auf S. 9

vor. Eine Vorstellung ist nicht erforderlich. Die Wahl ergibt folgende Stimmverteilung:

34 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Die Beisitzer\*innen nehmen die Wahl an.

#### **Wahl von zwei Rechnungsprüfer\*innen:**

Der Vorstand schlägt die Damen *Elke Wind* und *Minette Marwedel* vor. Eine Vorstellung ist nicht erforderlich. Es gibt keine weiteren Kandidaten/Kandidatinnen.

Die Wahl ergibt folgende Stimmverteilung:

0 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

Alle anderen Mitglieder stimmen dafür.

Beide Rechnungsprüferinnen nehmen die Wahl an.

#### **TOP 9 Satzungsgemäß gestellte Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

#### **TOP 10 Planung für 2022**

Folgende Projekte sind für 2022 geplant:

- Der Umzug der Geschäftsstelle ins Bunte Haus während der Bauphase des Marktgemeinschaftshauses

- Die Nutzung des neuen Markthauses als Marktgemeinschaftshaus, damit eine nicht-kommerzielle Nutzung im Vordergrund steht.

- Die geplante Kopenhagen-Reise

- Eine 2-Tagestour nach Berlin

- das 75-jährige Jubiläum des BBV

#### **TOP 11 Verschiedenes**

*Herr Harders* dankt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Herrn Hennig und Herrn Möller ganz herzlich für ihr jahrelanges Engagement.

*Frau Lühmann* ruft die Mitglieder auf, den Kontakt zu unserer Partnergemeinde Loschwitz wieder aufleben zu lassen und die Beziehung zu vertiefen.

*Herr Modersitzki* berichtet, dass die Parks und auch der Strandweg sauberer geworden sind. Er erinnert die Anwesenden, sich nicht nur auf die Stadtreinigung zu verlassen, sondern auch selbst, wie im Hamburgischen Wegegesetz festgehalten, vor ihren Grundstücken für Ordnung zu sorgen.

*Herr Nicolaysen* fordert den BBV auf, sich um den Dreck in der Blankeneser Hauptstraße zu kümmern und dafür zu sorgen, dass die Stadt nicht monatelange Genehmigungen zur Aufstellung von Dixi-Klos erteilt. Zahlreiche zu dicht an den Häusern parkende Autos erschweren insbesondere Passanten mit Kinderwagen oder Rollato-

ren die Nutzung des Gehweges.

*Herr Harders* dankt den Mitgliedern für ihre Teilnahme und verabschiedet sie.

Die Versammlung wird um 19.50 Uhr geschlossen.

gez. Benjamin Harders, Versammlungsleiter

gez. Birgit Harmstorf, Protokoll

Hamburg, im Oktober 2021

#### **Wenn es mehr solcher Deutscher gäbe...**



schrieb Papst Pius XII. der Witwe von Prof. Adolf Köster anlässlich von dessen frühem Tod und führte den Satz fort: „Wenn es mehr solcher Deutscher gäbe, stünde es besser in der Welt!“

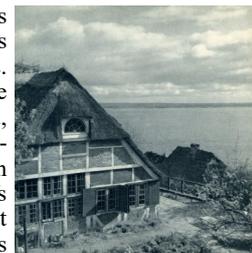
Köster stammte aus einfachen Verhältnissen, hatte Theologie und Philosophie studiert. Eigentlich wollte er Schriftsteller werden, um benachteiligten Bevölkerungsschichten neue gesellschaftliche Perspektiven zu eröffnen. Doch es verschlug ihn in die Politik. Er trat der SPD bei und wurde gleich nach Kriegsende 1918 verantwortlich für die Volksabstimmung in Nord-schleswig. Weil er diese Aufgabe erfolgreich zu meistern wusste, wurde er während der Weimarer Republik zum Reichsaußen- und in einer späteren Regierung zum Reichsinnenminister ernannt.

Zwischen 1923 und 1930 war er als deutscher Gesandter erst in Riga, dann auch in Belgrad.

Adolf Kösters politische Devise war, wann immer ihm Zweifel kamen, vorrangig zum Wohle des Volkes zu handeln und nicht als "Parteisoldat". Dass ihm das nicht nur Freunde bescherte, änderte nichts an seiner Haltung. Umso größer war die Erschütterung, als der politische Hoffnungsträger schon mit 47 Jahren an einer Blinddarmentzündung starb.

Sein Leichnam wurde mit höchsten Ehren in Belgrad, Berlin, in Altona und schließlich Blankenese zur letzten Ruhe geleitet.

Seit 1913 besaß er das Blankeneser Fischerhaus Rutsch 1 als Sommerhaus. Wann immer es ging, hatte er sich hier mit seiner Frau, der Malerin Käthe Mahr-Köster und seinen Söhnen aufgehalten. Nach Adolfs Tod musste seine Witwe mit Entsetzen feststellen, dass



ihr nur eine minimale Pension zustand. Ihre fünf Söhne waren zwischen 6 und 19 Jahre alt. Nur der Älteste hatte die Schule abgeschlossen. Wie sie es – allein mit Hilfe des Hauses am Rutsch verstand – diese Situation zu meistern, ist eine weitere spannende Blankenese-Geschichte. So viel sei schon verraten: Auch Golo Mann, Hannelore Schroth, Hans Hass und andere Prominenz gehörten zu ihren Untermietern.

Über das interessante Leben Adolf und Käthe Kösters und seiner Familie haben Maïke und Ronald Holst ein facettenreiches Buch geschrieben.

"Wenn es mehr solcher Deutscher gäbe. Minister Adolf Köster und seine Frau Käthe, die Malerin," mit mehr als 70 schwarz-weiß Fotos. Erschienen im KJM-Buchverlag zum Preis von 16 €.

## 2 Tage an der Schlei

Alle Teilnehmer waren pünktlich um 8 Uhr am 8 September 2021 am Bus, wir starteten in einen strahlenden Morgen, die Stimmung war von Anfang an heiter und gelöst. Schloss Gottorf war schnell erreicht und jeder konnte sich für eines der Angebote entscheiden: das Schloss mit dem Museum für Kunst- und Kulturgeschichte und dem Museum für Archäologie, die Nydamhalle mit dem 1500 Jahre alten Nydamboot, es gab eine Ausstellung über den Impressionismus, in der Reithalle stellte ein Berliner Maler seine Bilder aus und der Barockgarten lockte mit dem Gottorfer Globus, außerdem gab es ein Café im Garten. Als wir uns nach dem Aufenthalt beim Bus wieder versammelten waren alle davon überzeugt, dass der Besuch lohnenswert und die Zeit ein wenig zu kurz gewesen war.



Wir fahren in die Stadt Schleswig und hielten in der Nähe des St. Petri Doms mit dem wunderbaren Bordesolmer Altar von Hans Brüggemann aus dem 16. Jahrhundert, die Besichtigung wurde gerne wahrgenommen. Der Dom ist umgeben von malerischen Gassen, das Kopfsteinpflaster, die niedrigen alten Häuser und die Rosenbüsche oder die Stockrosen neben den Häusern laden zum entspannten Schlendern ein. Wer sich in diesem Teil Schleswigs nicht in einem Café oder Restaurant niedergelassen hatte, fand am nahen Stadthafen oder beim Bummel durch die Fischersiedlung Holm die Möglichkeit für eine Rast.



Bei herrlichem Sonnenschein verbrachten wir den Tag in dieser schönen Umgebung, jeder konnte nach seinen Interessen die Zeit verbringen und so ergaben sich angeregte Gespräche auf

der Weiterfahrt. Wir fahren durch die landschaftlich reizvolle Gegend über kleine Straßen, gesäumt von Knicks, zum versteckt liegenden Café Lindauhof, bekannt aus der „Landarzt“ Fernsehserie. Im Haus waren für uns sehr hübsch die Tische gedeckt, die Torten und der Kaffee schmeckten gut und die großen Tische förderten die Kommunikation zwischen Teilnehmern, die bisher noch nicht miteinander ins Gespräch gekommen waren.

Anschließend machten wir uns auf den Weg in unser Hotel in Flensburg. Als Entschuldigung für die ungeplanten Veränderungen bei dieser Reise hatte das Busunternehmen den Kühlschrank mit Piccoloflaschen Sekt gefüllt, die konnten auf der etwas längeren Fahrt nach Flensburg angeboten werden, und sie sorgten mit dafür, dass auch bei der letzten Etappe die Zeit ein wenig zu schnell verging, fröhliche Gespräche unterbrochen werden mussten, denn unser Hotel „Alte Post“ in Flensburg war erreicht. Das Gebäude des Hotels „Alte Post“ wurde Ende des 19. Jahrhunderts als neoklassizistischer Bau errichtet und beherbergte damals die kaiserliche Post; nach vielen Veränderungen wurde das Haus im 21. Jahrhundert zum Hotel umgebaut. Wir bezogen unsere Zimmer und trafen uns zum Abendessen, das als Buffet aufgebaut war und von der Vorspeise bis zum Dessert für jeden Geschmack etwas bot. Wir saßen in Gruppen an verschiedenen Tischen, die Stimmung war angeregt und lebhaft; das Essen war beendet aber die Gespräche wollten nicht enden, als sich eine Teilnehmerin erhob und auf ihrer Mundharmonika die „Ode an die Freude“ spielte, weil „der Tag so schön war“, wie sie sagte. Es war ein Genuss dem Spiel zuzuhören und einen besseren Abschluss des Tages hätten wir uns nicht wünschen können.

Der **zweite** Tag startete nach dem Genuss eines gut sortierten Frühstücksbuffets mit ausgeruhten Teilnehmern, von denen einige bereits einen Spaziergang durch Flensburg unternommen hatten und sich jetzt mit denjenigen unterhielten, die zu diesem Bummel am vergangenen Abend bereit gewesen waren.

Bevor wir auf die Halbinsel Schwansen fahren hielten wir in Kappeln und konnten einen kleinen Teil dieser alten Stadt an der Schlei erkunden. Vor der Kirche fand ein Markt statt, die Szene war malerisch und der Eindruck wurde verstärkt durch die 1793 im typisch norddeutschen Barock gebaute Kirche. Im 12. Jahrhundert hatte bereits an diesem Platz eine Kapelle gestanden, die dem dann entstehenden Ort seinen Namen gab: Kappeln. Der Korpus des Kreuzifixes an der Südwand der Kirche stammt aus dem 12. Jh. und könnte in der Kapelle gehangen haben. Die Innenausstattung der Kirche ist bemerkenswert, z. B. sind Altar, Kanzel und Orgel übereinander angeordnet, das ist eine überaus seltene Anordnung in einer Kirche, auch das Epitaph und der Gudewerdt-Altar, 1641 geschaffen vom Eckernförder Schnitzer Gudewerdt, fallen ins Auge. Die lange Geschichte der kleinen Stadt wird dem Besucher bewusst.

Nach diesem Aufenthalt eroberten wir

Forts. auf S. 11

Schwansen – eine Landschaft die sich uns bei strahlendem Sonnenschein und wie aus der Zeit gefallen präsentierte, weit entfernt von der Industrialisierung, eine harmonische Endmoränenlandschaft.



Wir hatten einen Aufenthalt in dem schönen Dorf Sieseby, das unter Denkmalschutz steht. Wir hatten im Bus von Silvia Both Informationen über das Dorf erhalten und wussten, dass der Hamburger Kaufmann Gustav Anton Schäffer das Dorf für 615.000 Reichstaler an die herzogliche Familie Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg verkauft hatte. Zuvor hatte der Kaufmann für seine Gutsarbeiter ab 1839 Häuser bauen lassen und diese mit seinen schmiedeeisernen Initialen versehen, die wir auf unserem Spaziergang durch die Hauptstraße zu dem Anleger entdecken konnten. Die Häuser waren umgeben von Gärten, niedrig und reetgedeckt, die Fenster liebevoll dekoriert und natürlich nicht mehr von Gutsarbeitern, sondern wohlhabenden Privatleuten bewohnt. An der Hauptstraße lag auch die kleine, aus behauenen Feldsteinen gebaute Kirche aus dem 12. Jh., wie in alter Zeit von dem Friedhof umgeben. Wir wanderten zu dem Hauptanleger, genossen den Sonnenschein, den Blick auf das Wasser und die Ruhe dieser wunderschönen Umgebung. Auch auf der Fahrt zu unserem nächsten Ziel, Eckernförde, konnten wir die Agrarlandschaft genießen mit den gelbblühenden Feldern, in dieser Jahreszeit Senf statt Raps, deren Farbe durch das Licht der Sonne verstärkt wurde.

In der über 700 Jahre alten Hafencity Eckernförde war Zeit für eine Mittagspause und

es konnte ein kurzer Eindruck von dieser früher bedeutenden Fischerei- und Handelsstadt gewonnen werden, die sich jetzt als touristisches Ziel präsentiert. Die Stadt ist vielfältig und interessant, und so geschah es zum ersten Mal auf dieser Reise, dass 3 Personen zum Zeitpunkt der Abfahrt des Busses vermisst wurden, wir mussten warten und diese Zeit wurde im Bus genutzt für einen ausgiebigen Klönschnack. Mit Hilfe der Handys wurden die „Verlorenen“ zum Bus geleitet oder fanden den Weg alleine.

Wir konnten die Fahrt fortsetzen zu unserem letzten Ziel: Haithabu, die alte wieder aufgebaute Wikingersiedlung. Dieser interessante Ort gliedert sich in das Gebiet das die Museumsgebäude, den Museumsshop und den Kartenverkauf sowie ein Café umfasst sowie die Wikingersiedlung, die nach einem Spaziergang von

20 – 30 Minuten erreicht werden konnte. Die originalgetreu aufgebauten Häuser, die ganze Siedlung, waren beeindruckend – nur die darüber hinwegfliegenden Düsenjets vom nahegelegenen Flughafen Jagel machten eindringlich auf die heutige Zeit aufmerksam. Viele Teilnehmer verzichteten auf den Weg zur Wikingersiedlung, es fanden dort auch an dem Tag keine Veranstaltungen statt und so wurden Café und/oder Museum besucht und/oder ein Film angesehen, der allen einen guten Eindruck vermittelte. Das Museum war sehr interessant und eine gute Ergänzung zu den Exponaten, z. B. den Moorleichen und dem Nydamschiff, die im Schloss Gottorf gesehen werden konnten.

Als wir uns dann alle für die Rückfahrt bei dem Bus versammelten, hatte das Team Kulturkreis, mit Unterstützung durch unseren Chauffeur Gerhard, eine Überraschung vorbereitet: bereits in Eckernförde war dänisches Gebäck für diesen Moment gekauft worden, außerdem standen weißer, eisgekühlter Portwein und die letzten Piccolo Sekt auf einem der Picknicktische bereit zum Genuss und letztem fröhlichen Zusammensein.

Die Rückfahrt verlief problemlos. Die Ankunft in Blankenese und der Abschied beendeten die erste 2-Tagestour des Blankeneser Bürgervereins und das allgemeine Fazit: es war sehr schön und viel zu kurz!

Text: Sabine Karotki/Fotos: S. Both ■



## Vom Elbblick zum Schleiblick

Diesen Umzug haben vor einigen Jahren die Eheleute Gudrun und Rainer Völker vollbracht, nachdem Herr Völker die Buchhandlung „Alfred Kortes“ an der Elbchaussee in Blankenese verkauft hat.



Herr Völker war gleichzeitig viele Jahre im Vorstand des BBV und überführte den verwaisten „Kulturkreis Blankenese“ unter das Dach des BBV und legte den Grundstein für Veranstaltungen bis heute.

In unserem Urlaub wollten wir in Schleswig den Dom besichtigen, aber der hatte wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Dann können wir ja auch mal sehen, ob wir Herrn Völker treffen – gesagt getan. Aus dem „Nur mal eben guten Tag sagen“ wurde eine längere „Klönrunde“ im Garten der Völkers mit eigenem Schlei-Ufer, dem Bootsanleger direkt am Garten und einem herrlichen Blick auf die Schlei. Im Sommer kann man direkt vom Steg ins Wasser springen.

Schnell kamen wir natürlich auf die gemeinsamen Erinnerungen an Blankenese und viele ehemalige Bekannte, Klassenkamerad\*innen, Nachbarn und Freunde zu sprechen. Wir stellen aber auch fest, dass Blankenese sich immer weiter verändert, während das hier auf dem Holm nicht so aussieht, sagt Herr Völker:

Der Holm ist ähnlich wie Alt-Blankenese unserer Jugendzeit, man kennt sich, grüßt sich, hilft sich und schnackt zuweilen ein wenig Platt. Nach inzwischen 13 Jahren am Holm in Schleswig fühlen beide sich hier voll integriert. Wir haben uns gefreut, die Völkers so zufrieden anzutreffen und wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit und noch viele schöne Jahre auf dem Holm.

Text und Fotos: MaSpi im Oktober 2021

## BBV-Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder, liebe Blankeneserinnen und Blankeneser,

endlich ist es wieder soweit... Die Geschäftsstelle ist wieder dienstags und freitags in der Zeit von 09:30 bis 12:30 Uhr geöffnet. Ich freue mich auf Ihren Besuch und auf einen netten "Schnack", denn der hat mir in den letzten Monaten doch sehr gefehlt!

Herzliche Grüße

Ihre Birgit Harmstorf

## Besuch von Ute Frank



Ute Frank, Vorsitzende des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen (BVFO) war am 18.10. zu Gast bei der BBV-Vorstandssitzung und wurde von Herrn Harders zu einem informellen Austausch begrüßt.

Foto: NPMH, Text: B.Harmstorf

## Neumitgliedertreffen im Witthüs



Das traditionelle BBV-Neumitgliedertreffen fand in diesem Jahr am 23.09. im Witthüs als 2G-Veranstaltung statt.

Foto: NPMH



Besuchen Sie uns auch auf unserer **BBV-Homepage:**

<https://blankeneser-buergerverein.de>

## Kritisch

### Beschmierte Bänke



Wir haben uns alle schon gefragt, was das für Menschen sind, die unsere Parkbänke und Verkehrsschilder beschmieren. Es sind wahrscheinlich Jugendliche, in deren Elternhaus etwas nicht stimmt, die keine Ziele und Aufgaben haben und vor lauter Langeweile etwas tun, womit sie andere ärgern können und das ihnen das Gefühl gibt, wichtig zu sein. Ich glaube nicht, dass es viele sind, sondern immer dieselben Streuner. Vielleicht nur zwei oder drei, die in der Dunkelheit durch die Anlagen schleichen und denen es ein kindisches Vergnügen bereitet, die Welt der Erwachsenen zu stören und dabei nicht erwischt zu werden. Eines unserer Mitglieder meinte, man sollte mal eine Zeit lang Infrarot-Bewegungskameras an ausgewählten Bäumen installieren, wie sie Tierfilmer verwenden, die nachtaktive Tiere beobachten. Mit ziemlicher Sicherheit bekäme man die Täter schnell zu fassen. Der finanzielle Aufwand ist wahrscheinlich zu hoch im Verhältnis zum Schaden, der entsteht. Aber das hängt auch davon ab, wie lange man tatenlos zusieht und wie viele Bänke beschmiert werden. Bis es eine befriedigende Lösung gibt, kann man immerhin der Polizei wertvolle Hinweise geben, wenn man etwas beobachtet hat. Ordnungswidrigkeiten sind auch Verstöße gegen Recht und Gesetz und können mit Bußgeldern bestraft werden. Und Eltern von Ju-

gendlichen, die im Keller Farbtöpfe und Pinsel horren, sollten ihre Sprösslinge fragen, wozu sie die eigentlich brauchen. Das wäre mal ein Anfang.

### Demo gegen die „Reichen“

Ende August kamen einige hundert Demonstranten nach Blankenese, um „die Reichen“, die man hauptsächlich in Blankenese verortet hatte, aufzufordern die Kosten der Corona-Krise zu übernehmen. Die Parolen lauteten „Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten!“ und „Die Reichen müssen für die Krise zahlen!“



Mal abgesehen davon, dass die Demonstranten nicht erklären konnten, wieso „die Reichen“ für die Pandemie verantwortlich sein sollen, waren sie offensichtlich auch nicht ortskundig. Hätten sie sich die Gründerzeitvillen mal angesehen, dann wären ihnen aufgefallen, dass viele Häuser von den Erben nicht mehr unterhalten werden können oder in Einliegerwohnungen unterteilt werden mussten. Blankenese kommt beim Pro-Kopf-Einkommen zwar gleich nach Nienstedten und liegt damit auf dem zweiten Platz der Hamburger Stadtteile, aber die Durchschnittseinkommen können gerade dort irreführend sein, weil schon ein Milliardär den Durchschnitt stark nach oben verzerrt. Der Median-Wert wäre deshalb interessanter, wird aber von der Finanzbehörde nicht ermittelt.

Fotos/Text: Rainer Hüls

### Spendenaufruf



### BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Mitbürger\*innen,

heute wenden wir uns wie jedes Jahr an Sie und bitten zum Weihnachtsfest um Ihre finanzielle Unterstützung. Seit gut 50 Jahren bemühen wir uns als Blankeneser Bürger-Verein dort etwas Hilfe und Freude zu spenden, wo Menschen ohne nähere Angehörige oder in einer Einrichtung leben müssen. So haben wir stets gemeinnützige Einrichtungen für Alte, Kinder und Erwachsene mit Behinderung unterstützt, haben bei der Flüchtlingsintegration in den Unterkünften Björnsonweg und Sieversstücken sowie im Bunten Haus finanziell geholfen und die Versorgung Obdachloser, die Seite an Seite mit den Geflüchteten leben, unterstützt.

Der Blankeneser Bürger-Verein hat sich satzungsgemäß verstärkt auch um Jugendhilfe, um die Förderung der Kunst und Kultur, um die Pflege von Parks und das Erscheinungsbild unseres schönen Stadtteils sowie die Denkmal- und Heimatpflege gekümmert. Auch die Suche nach einem Treffpunkt für gemeinsame Veranstaltungen wurde vorangetrieben. Dieses alles musste angesichts der COVID-19-Pandemie leider stark eingeschränkt werden. Stattdessen kommen nun neue Herausforderungen auf uns zu. Unsere überwiegend älteren Mitglieder und ältere Blankeneser Bürger\*innen brauchen als Risikogruppe Hilfe im ganz normalen Alltag. Deswegen wollen wir zusätzlich ein Sozialprojekt einrichten mit Schulkindern und auch anderen Freiwilligen, die für Hilfeleistungen aufgrund der Pandemie zur Verfügung stehen. Das Projekt zuverlässig zu organisieren, kostet Geld.

Deshalb unsere herzliche Bitte an Sie, auf das BBV-Vereinskonto zu spenden:

**Blankeneser Bürger-Verein e.V. DE04 2005 0550 1265 1558 28**

Ihre Spende mit dem Stichwort „Weihnachtsspende“ ist steuerlich absetzbar. Sie erhalten automatisch eine Spendenbescheinigung.

Mit herzlichem Dank und unseren guten Wünschen zu Weihnachten und den bevorstehenden Jahreswechsel, bleiben Sie gesund!

Ihr Benjamin Harders

1. Vorsitzender Blankeneser Bürger-Verein e.V.



## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Blankeneser Bürger-Verein.

Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
		Geburtsdatum	<input type="text"/>
Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
		Geburtsdatum	<input type="text"/>
Straße	<input type="text"/>	Plz / Ort	<input type="text"/> <input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>	E-Mail	<input type="text"/>
mein/unser Jahresbeitrag beträgt EUR			<input type="text"/>

**Mitgliedsbeitrag · bis 24 Jahre 15 € · bis 30 Jahre 30 € · über 30 Jahre 50 € · Paare 65 € · Vereine u.a. 90 €**

Die Beiträge sind sehr niedrige jährliche Mindestbeiträge und können freiwillig erhöht werden. Als Paare gelten Verheirate, Lebenspartnerschaften und nichteheliche Lebensgemeinschaften mit gleicher Anschrift.

Die Vereinszeitschrift möchte/n ich/wir per  Post und/oder  E-Mail erhalten.

Ort..... Datum..... Unterschrift/en.....

---

## Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Blankeneser Bürger-Verein e.V. (BBV) jährlich wiederkehrend den von mir/uns festgesetzten Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen. Die Gläubiger-Identifikationsnummer des BBV lautet **DE 81 ZZ Z0 00 00 59 3412**.

Die SEPA-Mandatsreferenz-/Mitgliedsnummer wird mit Bestätigung der Mitgliedschaft mitgeteilt.

Kontoinhaber/in	<input type="text"/>					
IBAN	<input type="text"/>					
BIC	<input type="text"/>	Geldinstitut	<input type="text"/>			

Ort..... Datum..... Unterschrift/en.....



Statt einer Weihnachtsfeier laden wir unsere Mitglieder ein zu einem



© Freilichtmuseum am Kiekeberg

## Ausflug zum Freilichtmuseum am Kiekeberg

mit Besuch der Sonderausstellung „Auf Eis und Schnee. Schlittenfahrt und Kufenlauf“  
und gemeinsamem Mittagessen im „Stoof-Mudders-Kroog“,  
sowie Freizeit zum Rundgang über das Museumsgelände

**am Donnerstag, den 13. Januar 2022**

**Abfahrt:** 10.15 Uhr am Vorplatz S-Bahnhof Blankenese

**Eigenbeteiligung:** EUR 25,- für Mitglieder, Kinder bis 18 Jahre EUR 12,50, Gäste zahlen EUR 45,-

**Eingeschlossene Leistungen:** Fahrt im modernen Reisebus nach Rosengarten-Ehestorf, Eintritt ins Museum, Mittagessen in Stoof-Mudders-Kroog, Rückfahrt nach Blankenese gegen 15.30 Uhr

**Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 17. Dezember 2021** in der Geschäftsstelle des BBV auf dem Blankeneser Marktplatz persönlich, telefonisch unter 040 / 86 70 32 oder per E-Mail: [bbv@blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv@blankeneser-buergerverein.de).

# TERMINE

## Blankeneser Online-Klönschnack

Liebe Blankeneser:innen, die COVID-19-Pandemie bringt viele Herausforderungen mit sich. Eine hiervon ist, dass Treffen in Präsenz derzeit nicht möglich sind. Um den Kontakt zu halten und einen Austausch zu stadtteilrelevanten Themen zu ermöglichen, laden wir Sie zu einem regelmäßigen Online-Klönschnack bei Kaffee und Tee ein. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

Wir treffen uns am ersten Samstag im Monat um **15:30 Uhr**. Die nächsten Treffen finden statt am **4. Dezember** und **8. Januar**.

Die Treffen finden online mit der Videokonferenzsoftware Zoom statt, der Einwahllink lautet:

<https://us02web.zoom.us/j/5802559455>  
Meeting-ID: 580 255 9455



Wir empfehlen Ihnen sich vorher mit der Konferenz-Software Zoom vertraut zu machen. Zoom läuft auf jedem Laptop, Tablet oder Smartphone.

Die Konferenz wird 30 Minuten vor den Treffen aktiv sein, um einen Ton-Check zu ermöglichen oder Hilfestellung zu geben. Der BBV-Vorstand freut sich sehr über den Austausch mit Ihnen!

Benjamin Harders ■



## Ausflug nach Lübeck

### mit Besuch des Hansemuseums und gemeinsamem Mittagessen in Restaurant Ratskeller

Mit dem Bus geht es nach Lübeck zum Hanseumuseum. Auf einem fast 12.000 Quadratmeter großen Areal können Sie sich auf eine emotionale und spannende Reise durch 800 Jahre Hansegeschichte begeben. Im Anschluss erwartet uns im Restaurant Ratskeller ein gemeinsames Mittagessen. Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung für einen Bummel durch die historische Altstadt, einen Besuch im Café Niederegger oder im Buddenbrook-Haus. Gegen 17.00 Uhr geht es auf die Heimfahrt nach Blankenese.

**Am Donnerstag, den 17. Februar 2022**

**Treffpunkt:** 8.00 Uhr am Vorplatz S-Bahnhof Blankenese

**Kostenbeitrag:** EUR 59,50 für Mitglieder, EUR 64,- für Gäste

**Eingeschlossene Leistungen:** Fahrt im komfortablen Reisebus nach Lübeck, Eintritt ins Hanseumuseum, Mittagessen im Ratskeller, Ankunft in Blankenese ca. 19.00 Uhr

Verbindliche Anmeldung **bitte bis zum 14. Februar 2022** in der Geschäftsstelle des BBV auf dem Blankeneser Marktplatz persönlich, telefonisch unter 040 / 86 70 32 oder per E-Mail: [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de). ■

*Anderung des Programms des Blankeneser Bürger-Vereins jederzeit vorbehalten.  
Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!*

**Redaktion/VisDP:** N. P. Möller-Hoberg, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Ahrweiler Offset e. K., 22525 Hamburg.  
**Geschäftsstelle:** Birgit Harmstorf, Blankeneser Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 040-86 70 32, Fax: 040-28 66 84 87.  
**Öffnungszeiten:** Dienstag und Freitag von 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** [www.blankeneser-buergerverein.de](http://www.blankeneser-buergerverein.de).  
**E-Mail:** [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de) **Bankverbindung:** Haspa, IBAN: DE 04 2005 0550 1265 1558 28, BIC: HASPDEHHXXX  
**Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.**